Todes-Anzeige.

Unser lieber guter Sohn, Bruder, Schwager und Neffe 5518

Joseph Ruch, Bankbeamter

Reservist im 5. bad. Infanterie-Regiment Nr. 113

musste sein so hoffnungsvolles Leben nun auch dem Vaterlande opfern.

Infolge eines Halsschusses starb er am 1. Dezember in Nordfrankreich, woselbst er auch seine letzte Ruhestätte fand.

Statt besonderer Anzeige teilen wir dies in tiefstem Schmerze unsern Freunden und Bekannten mit.

Freiburg i. Br., Moltkestrasse 32, den 14. Dezember 1914.

Friedrich Ruch, Prokurist.
Josephine Ruch geb. Blenkner.

Todes-Anzeige.

Tiefbetrübt machen wir Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, dass es Gott gefallen hat, unsere liebe gute Mutter, Grossmutter, Schwiegermutter, Schwester und Schwägerin 5518

Frau Christian Kern, Zimmermeister Wwe. geb. Grafmüller

gestern abend 7 Uhr nach kurzer schwerer Krankheit im Alter von 65½ Jahren in die ewige Heimat abzurufen.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie Friedrich Frick, Landwirt, Emmendingen.
" Gust. Kern, Monteur, Griessheim b. Frankfurt a. M.
" Wilh. Kern, Kaufmann, Sigmaringen (Hohenzollern).

Emmendingen, den 15. Dezember 1914.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 16. Dezember 1914, nachmittags ¼4 Uhr vom Trauerhause Karl Friedrichstrasse 82 aus statt.

Dies statt besonderer Anzeige.

Todes- † Anzeige.

Schmerzerfüllt mache ich Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, dass es dem lieben Gott gefallen hat, meine liebe treubesorgte Mutter

Katharina Elisabetha Kern Wwe.

geb. Marter

nach langem schweren Leiden, heute morgen 8 Uhr im Alter von 72 Jahren in die ewige Heimat abzurufen.

Um stille Teilnahme bittet 5508

Die trauernde hinterbliebene Tochter.
Christine Scheer Wwe. geb. Kern.

Mundingen, den 14. Dezember 1914.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 16. Dezember 1914, nachmittags 2 Uhr statt.

Dies statt besonderer Anzeige.

Arbeiter und Arbeiterinnen

zum sofortigen Eintritt 5463

gesucht.

Erste Deutsche Ramie-Gesellschaft.

Erstes
Zahn-Atelier
am Platze
Schonendste Behandlung bei feinster Ausführung
Dentist
E. Peter
Emmendingen.

5486
Zuverkaufen

eine 11 bis 12 Jahre alte **Braunstute** Stall- und Wagenfromm, gut im Zug. Nähere Auskunft erteilt Haus Nr. 252, Riegel a. K.

Zuchtfarren

17 Monate alt, Abstammungsnachweis Rotfleck sehr schön gebaut ist zu verkaufen bei N. Rieger, Bäcker in Bombach 5487

Saanenziegen versendet währ. d. Krieges billig
5312 Frau Gnichtel, Weimar.

Bin stets Abnehmer von
Gänseleber
und Gänsefett. Zahle höchste Preise für prima Ware. Kaufe auch volle, schöne Schalotten. Straßburger Gänseleberpastetenfabrik, Freiburg i. Br., Bertholdstraße 43, am neuen Theater. 5489

Süßbücklinge
Ganzfische
Bismarckheringe
Geleeheringe
Senfheringe
Holl. Vollheringe
frisch eingetroffen bei
W. Reichelt
Emmendingen.
5516

Amtliche Bekanntmachung.

Militärische Schießübungen.

Das Landsturm-Infanterie-Ersatz-Bataillon Nr. 4 beabsichtigt am 17., 18. und 19. Dezember ds. Js., vormittags 8 Uhr bis nachmittags 1 Uhr in dem Gelände zwischen Emmendingen (Elzdamm) und dem Allmendswald mit Schußrichtung nach letzterem (untere Höfe) Scharfschießen abzuhalten.

Das gefährdete Gelände, dessen Betreten an den genannten Tagen und Zeiten mit Lebensgefahr verbunden ist, wird durch militärische Posten, deren Weisungen Folge zu leisten ist, abgesperrt werden. 5512

Die Bürgermeisterämter Emmendingen, Reute, Nimburg, Teningen und Wasser haben dies noch besonders ortsüblich bekannt zu machen.

Emmendingen, den 14. Dezember 1914.

Gr. Bezirksamt.

Bei diesseitigem Notariat ist die 5520

Kanzleigehilfenstelle

mit der üblichen Jahresvergütung **sofort** zu besetzen.

Geeignete Bewerber (eingearbeitete bevorzugt) wollen sich sofort unter Zeugnisvorlage melden.

Emmendingen, den 14. Dezember 1914.

Großh. Notariat.

Hochberger Sparkasse

Emmendingen.

Unsere Geschäftsräume sind bis auf weiteres für den Kassenverkehr **von 8—12 Uhr vormittags und 2—4 Uhr nachmittags geöffnet.**

Um den Geschäftsbetrieb geordnet durchführen zu können, muß die Kasse von 4 Uhr ab für den Verkehr geschlossen bleiben, was wir gütigst zu berücksichtigen bitten. 180

Emmendingen, den 14. Dezember 1914.

Sparkassenverwaltung.

Schöne 5515
Weihnachtsbäume
hat fortwährend im Garten des Bad. Hof zu verkaufen.
Adolf Sauter,
Emmendingen.

Zugelaufen!
ein kleiner **Hund** (Schnauzer). 5517 Abzuholen gegen Ersatz der Auslagen in **Riegel, Haus Nr. 107.**

Guterhaltener
Kachelofen
für kleineres bis mittleres Zimmer ist billig abzugeben.

Wo sagt die Geschäftsstelle der Breisg. Nachr.

Praktische
Geschenke
für unsere Krieger.

Taschenlampen und Batterien
Zusammenlegbare
Kerzenlaternen
Handwärmer u. Oefchen
Schnellkocher
mit Hartspiritus
Luntenfeuerzeuge
Taschenm. u. Dolche
in Scheide. 5507
Feldbestecke.
Postversandtaschen
für ½ Pfd. und 1 Pfd. Packung zu haben bei
Herm. Falk
Emmendingen.

5—10 Mark 5494 u. m. hr im Hause tägl. zu verd. Postk. genügt **Rich. Hinrichs**, Hamburg 15.

2 Schmiedegesellen
gegen hohen Lohn auf sofort gesucht. Ebendaselbst kann ein
Schmiedlehrling
unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten bei 5506
Heinr. Link, Lahr, Hufbeschlagschmiede und Wagenbaugeschäft.

Ausläufer!
Wir suchen zum baldigen Eintritt einen ehrlichen, fleißigen Burschen im Alter von 15 bis 17 Jahren, möglichst Radfahrer und stadtkundig, für leichte Botengänge.

Druck- u. Verlagsgesellschaft
vorm. Dölter
∴ Emmendingen. ∴

Wir suchen zum sofortigen oder baldigem Eintritt, an Stelle eines Einberufenen, einen jüngeren
Commis.
Offerten an Bremer Zigarrenfabriken vormals Biermann & Schörling, Kenzingen. 5502

Ein ordentlicher
Knecht
für Landwirtschaft auf 1. Januar oder 1. Februar gesucht. Haus Nr. 132, Köndringen. 5484

Ordentliches, älteres
Mädchen
welches bürgerlich kochen kann und die sonstigen Hausarbeiten versteht, auf 1. Januar nach Emmendingen gesucht.

Näheres in der Geschäftsstelle der Breisg. Nachr. zu erfragen.

Mädchen-Gesuch.
Ein williges, fleißiges Mädchen wird gesucht, welches melken kann und die Feldgeschäfte versteht.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle der Breisg. Nachr. 5514

Wohnung.
4 Zimmer, Bad und Küche, elektr. Licht, ist sofort oder auf 1. April zu vermieten. 5510

Zu erfragen Bismarckstraße 4a 2. St., Emmendingen.

Wohnung
1 Zimmer und Küche sofort zu vermieten. 5511

Albert Kraier, Westend 17, Emmendingen.

Kauft bei unsern Inserenten

Frachtbriefe mit Firmadruck liefert Druck- und Verlagsgesellschaft, vorm. Dölter, Emmendingen.

Wohnhaus

4 Zimmer, Küche u. Zubehör mit Scheuer und Stallung Mundingerstraße Nr. 1, ist auf 1. Januar oder später zu vermieten 5519

Zu erfragen Karl Friedrichstraße 56, Emmendingen.

Daselbst ist ein guterhaltener **Herd** mit Kupferschiff und sonst noch verschiedener Hausrat billig zu verkaufen.

Zimmer
mit 2 Betten von alleinstehendem Ehepaar gesucht.

Angebote mit Preisangabe unter **F. L. Nr. 5509** an die Geschäftsstelle der Breisg. Nachr.

Eine Kuh

gut im Zug, vorzügliche Nutzkuh mit 2tem Kalb, Simmentaler Rasse, fehlerfrei ist
für 20 Mk.
nicht zu haben, aber wenn Sie eine gute Kuh suchen, dann geben Sie ein kleines Inserat für 50 bis 80 Pfg. in den **Breisgauer Nachrichten in Emmendingen**, auf und es werden sich genug Verkäufer melden.

Dieses Blatt
verbürgt den Inserenten durch **seine dichte Verbreitung in Stadt und Dorf, in allen Volksschichten den guten und**
sicheren Erfolg!

Briefverschlußmarken
zu Gunsten des
Schlossberg-Turmbaufonds
Emmendingen
Preis 2 Pfg. per Stück zu haben in der
Emmendinger Buchhandl.
Ommerborn & Co.,
bei Oskar Blenkner,
Lammstraße
und in allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

Ganz verkehrt
handeln alle Geschäftsleute, die heutzutage eines der wichtigsten Mittel, um zu der Höhe des geschäftlichen Erfolges zu kommen, vernachlässigen, nämlich: ein Inserat in unseren weit verbreiteten Breisgauer Nachrichten.

Kleine Anzeigen
wie An- und Verkäufe, Stellen-Gesuche und -Angebote, Mietgesuche u. Vermietungsanzeigen finden durch die
Breisgauer Nachrichten
die weitestgehende u. wirkungsvollste Verbreitung in den daran interessierten Kreisen Emmendingens und Umgebung.
Grosse Wirkung.

Breisgauer Nachrichten

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

Erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.
Bezugspreis: durch die Post frei ins Haus Mk. 2.— das Vierteljahr, durch die Austräger frei ins Haus 65 Pfg. den Monat.
Anzeigenpreis: die einspalt. Kleinzeile oder deren Raum 15 Pfg., bei öfterer Wiederholung entsprechenden Nachlaß, im Reklameteil die Zeile 40 Pfg. Bei Platzvorschrift 20% Zuschlag. Beilagengebühr das Tausend 6 Mk.

Beilage: Amtliches Verkündigungsblatt des Amtsbezirks Emmendingen und der Amtsgerichtsbezirke Emmendingen und Kenzingen.
Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Wochen-Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt des Amtsbezirks Emmendingen (Amtsgerichtsbezirke Emmendingen und Kenzingen). Ratgeber des Landmanns (4seitig m. Bildern). Breisgauer Sonntagsblatt (8seitig m. Bildern).
Monats-Beilage: Der Wein- und Obstbau im badisch. Oberland, besonders für das Markgräflerland u. den Breisgau.

Telegramm-Adresse: Dölter, Emmendingen. Fernspr.: Emmendingen 3, Freiburg 1393.

Nr. 295 (Evang.: Quatember †) **Emmendingen, Mittwoch, 16. Dezember 1914.** (Kath.: Quatember †) **49. Jahrgang**

Von den Kriegsschauplätzen.

Amtlicher Tagesbericht der obersten Heeresleitung.

Französische Angriffe wurden überall unter schweren Verlusten für den Gegner zurückgeschlagen.

WTB. Großes Hauptquartier, 15. Dez. Die Franzosen griffen gestern an mehreren Stellen vergeblich an. Ein Angriff gegen unsere Stellung südöstlich Ypern brach unter starken Verlusten für den Gegner zusammen.

Ein feindlicher Vorstoß aus der Gegend nordöstlich Suippes wurde ebenso wie ein feindlicher Angriff nordöstlich Ornes (nördlich Verdun) unter schweren feindlichen Verlusten abgewiesen.

In der Gegend von Ailly-Apremont, südlich von St. Mihiel, versuchten die Franzosen in viermaligem Ansturm unsere Stellung zu nehmen. Die Angriffe scheiterten. Ebenso mißlang ein erneuter feindlicher Vorstoß in der Richtung Flirey nördlich Toul.

In den Vogesen sind die Kämpfe noch im Gange. Bei der Rückeroberung des Dorfes Steinbach, westlich Sennheim, machten wir 300 Gefangene.

Die Lage im Osten ist unverändert.

Aus Ostpreußen nichts neues.

Die deutsche, von Soldau über Mlawa in der Richtung Zjechanow vorgedrungene Kolonne nimmt vor überlegenem Feind ihre alte Stellung wieder ein.

In Russisch-Polen hat sich nichts wesentliches ereignet. Die ungemein schlechte Witterung beeinflußt unsere Maßnahmen.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

WTB. Karlsruhe (Baden), 15. Dez. Die Franzosen stellen die Inbesitznahme von Vermelles als eine Eroberung im Kampfe Mann gegen Mann dar. Wie das 14. Armeekorps die Sache ansieht, geht aus folgendem Korpsbefehl hervor:

14. Armeekorps. K. H. Qu......., den 9. Dez. Generalkommando.

Korps-Tagesbefehl.

Vermelles ist auf meinen Befehl in der Nacht vom 5. zum 6. Dezember von unseren Truppen geräumt worden.

Die Räumung ist freiwillig erfolgt und hat sich, nachdem Angriffe des Gegners auf Vermelles abgeschlagen worden, ohne Störung durch den Gegner vollzogen.

Ich habe die Räumung Vermelles' befohlen, um für die Festhaltung eines Ortes, der nunmehr für die Gesamtlage ohne Bedeutung ist und durch dessen Aufgeben eine taktisch geeignetere Stellung geschaffen ist, nicht noch weitere Opfer einzusetzen.

Fast zwei Monate ist Vermelles von unseren Truppen gehalten worden, obgleich es vom Feinde umfaßt und der feindlichen Waffenwirkung stark ausgesetzt war.

Ich spreche allen Führern u. Truppen, die Vermelles gehalten und verteidigt haben, meine volle Anerkennung für ihre Tapferkeit und Standhaftigkeit aus.

Gez. Freiherr von Watter, Generalleutnant.

WTB. **Berlin,** 15. Dez. Ueber die Kämpfe zwischen Ypern und Armentières berichtet das „Berliner Tagblatt", daß die Deutschen am 11. Dezember bei St. Eloy bei Ypern ein heftiges Artilleriefeuer begannen. Aus ungefähr 200 Kanonen wurden in sechs Stunden wenigstens tausend Granaten in die französischen Stellungen geworfen, worauf die Infanterie einen Angriff unternahm. Das Gewehrfeuer der Verbündeten warf die Deutschen wiederholt zurück; schließlich gelang es den Deutschen aber doch, die Franzosen aus ihren Stellungen zu verdrängen. Als eine der größten Beschwerden des Aufmarsches der Verbündeten stellt sich die schlechte Beschaffenheit der Wege dar. Die Franzosen standen wiederholt bis an die Knie im Schmutz. Jetzt hat man sich entschlossen, die Wege vollständig zu erneuern. In England seien Tausende von Hacken, Spaten und Schubkarren bestellt.

WTB. **Paris,** 15. Dez. Der amtliche Bericht vom 14. Dezember, nachmittags 3 Uhr lautet: Zwischen der Nordsee und der Oise ist nichts weiter vorgefallen. Im Aisne-Gebiet nordwestlich Soupir beschoß der Feind gestern unsere Schützengräben. Wir erwiderten das Feuer und zerstörten die seinigen. Beiderseits erfolgte kein Infanterieangriff. Unsere Artillerie zerstörte eine bedeutende Feldbefestigung in der Nähe von Ailles (?). Im Argonner- und Gurie-Walde und im Woevre warfen wir, nachdem wir eine Linie Schützengräben in einer Ausdehnung von 500 Metern erobert hatten, zwei heftige Gegenangriffe zurück. Im Elsaß verschoben wir infolge unserer Fortschritte die Front bis zur Linie Höhe 425 nördlich Steinbach-Aspach-Brücke-Brünighofen und der Brücke, 1500 Meter östlich von Eglingen.

Bericht von 11 Uhr abends: In Belgien konnte ein französischer Angriff längs des Kanales von Ypern und westlich Hollebecke vorankommen. Mehrere heftige Gegenangriffe wurden zurückgeworfen. Der Bahnhof von Commercy wurde von unseren, aus sehr großer Entfernung feuernder Batterien beschossen. Der Schaden ist unbedeutend. Im Elsaß wurde ein Offensivstoß nordwestlich Cernay zurückgeworfen. Von der übrigen Front ist Nichts zu melden.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

WTB. **Paris,** 14. Dez. Der „Nowoje Wremja" zufolge sind an den Kämpfen bei Lowicz von zentralasiatischen Regimentern Kirgisen, Tataren und Bachtjaren beteiligt gewesen.

WTB. **Berlin,** 15. Dez. Der „Berliner Lokalanzeiger" meldet aus Rotterdam: Der Petersburger Berichterstatter der „Daily Mail" erfährt, daß die erneute Beweglichkeit der Deutschen in Polen nicht nur ihren Eisenbahnlinien, sondern auch der gewaltigen Masse von Automobilen für den schnellen Transport ihrer Truppen zu verdanken sei. In einer kleinen Stadt seien vor kurzem 5000 deutsche Automobile zusammengezogen gewesen, die zwischen 20 000—30 000 Mann transportieren konnten. Ueberdies legten die Deutschen neue Straßen an. Wenn kein Steinschlag zu haben sei, so gebrauchten sie Baumstämme zur Pflasterung.

Der Plan des russischen Generalstabs sei nunmehr, die Deutschen von ihren Eisenbahnlinien fortzulocken.

Großer Erfolg der österreichisch-ungarischen Armee.

31000 Russen gefangen.

WTB. Wien, 15. Dez. Amtlich wird verlautbart: 15. Dezember mittags: Die Offensive unserer Armee in Westgalizien hat hier den Feind zum Rückzug gezwungen und auch die russische Front in Südpolen zum Wanken gebracht. Unsere den Feind in Westgalizien von Süden her unermüdlich verfolgenden Truppen gelangten gestern bis in die Linie Jaslo-Rajbrot. Bei dieser Verfolgung und in der letzten Schlacht wurden nach den bisherigen Meldungen 31000 Russen gefangen.

Heute liegen Nachrichten vor über rückgängige Bewegungen des Gegners in der gesamten Front Rajbrot-Niepolomisce-Wolbrom-Nowo-Radomsk-Piotrkow. In dem Karpathenwaldgebirge wurde gegen das Vordringen feindlicher Kräfte in das Latorcza-Tal entsprechende Maßnahmen getroffen.

Der stellvertretende Chef des Generalstabs: v. Hoefer, Generalmajor.

WTB. **Wien,** 15. Dez. Der Herausgeber des „Mattino di Napoli", Scarfoglio, der soeben von einem mehrtägigen Aufenthalt in der vordersten Front zurückgekehrt ist, äußerte sich gegenüber einem Kriegsberichterstatter des „Neuen Wiener Tagblatts" geradezu begeistert über die österreichisch-ungarische Armee in Polen. Er lobte über alles die prächtige Stimmung und die frische und bewunderungswerte Disziplin der österreichisch-ungarischen Truppen, die gerade im Schnellfeuer zum Ausdruck komme. — Den Blättern zufolge begibt sich das Kriegspressequartier an die ostgalizische Front, zunächst auf das Schlachtfeld von Limanowa.

Österreichs Krieg mit Serbien u. Montenegro.

WTB. Wien, 15. Dez. Vom südlichen Kriegsschauplatz wird amtlich gemeldet von heute: Die durch das notwendig gewordene Zurücknehmen des eigenen rechten Flügels geschaffene operative Lage ließ es ratsam erscheinen, auch Belgrad zunächst aufzugeben. Die Stadt wurde kampflos geräumt. Die Truppen haben durch die überstandenen Strapazen u. Kämpfe wohl gelitten, sind aber vom besten Geiste beseelt.

Die Türkei gegen den Dreiverband.

WTB. Konstantinopel, 15. Dez. (Mitteilung des Großen Hauptquartiers.) An der Grenze des Vilajets Wan dauern die Zusammenstöße der russischen Truppen mit unseren Abteilungen zu unseren Gunsten an. Russische Kavallerie griff an der persischen Grenze bei Sarai unsere Kavallerie an, deren Gegenangriffe von Erfolg gekrönt waren. Die Russen wurden zurückgeschlagen und zersprengt.

WTB. **Konstantinopel,** 14. Dez. Nach Berichten des „Osmanischen Lloyd" verfolgen die russischen Behörden in schrecklicher Weise die Muselmanen in den Gouvernements Kasan und Orenburg. Auch die türkische Presse und Literatur sind Verfolgungen ausgesetzt. Die strengsten Maßnahmen würden getroffen, um die Verbreitung des Aufrufes der türkischen Patrioten zu verhindern. Aehnliche Maßnahmen seien im Kaukasus getroffen worden. Den Muselmanen sei verboten worden, aus dem Kaukasus in das Innere des Landes zu reisen. Der türkische Konsul in Rostow sei mit 30 muselmanischen Notabeln verhaftet und nach Kuban geschafft worden.

Von den Kämpfen zur See.

WTB. **Berlin,** 15. Dez. Nach einer Meldung des „Newyork Herald" sind nach der Seeschlacht bei den Falklands-Inseln mehrere Kriegsschiffe der verbündeten Flotte in neutralen südamerikanischen Häfen ausgelaufen, um notwendige Reparaturen vorzunehmen. Auch das feindliche Geschwader habe demnach gelitten.

WTB. **London,** 14. Dez. Nach einer privaten Mitteilung der englischen Admiralität ist Kapitänleutnant Patterson bei dem Versuch, an den blockierten Kreuzer „Königsberg" heranzukommen, in deutsche Gefangenschaft geraten.

Aus dem Ausland.

WTB. **Kopenhagen,** 15. Dez. „Politiken meldet aus Paris: Der Kriegsminister will ein Gesetz vorlegen, wonach jeder waffenfähige Franzose zwischen 18 und 58 Jahren dienstpflichtig ist

Der französische Offiziersmangel.

Berlin, 15. Dez. Wie die „Post" aus Genf erfährt, sind die Verluste an Offizieren bei der französischen Infanterie so groß, daß sie auf regelmäßige Weise auch nicht annähernd mehr gedeckt werden können. Bereits vor einiger Zeit mußte man sich dazu entschließen, Kavallerieoffiziere in die Infanterie zu versetzen. Jetzt hat man zum letzten noch möglichen Mittel gegriffen und anamitische Offiziere der Eingeborenen-Armee in Anam auf französische Linien-Regimenter verteilt. Ein Anamit wurde sogar zum Befehlshaber eines französischen Infanterie-Regiments ernannt.

WTB. Amsterdam, 14. Dez. Das „Allgemeene Handelsblad" meldet aus Terneuzen: In der Nähe der ost-seeländisch-vlämischen Grenze landete ein englischer Zweidecker, der noch eine Bombe bei sich hatte, infolge Maschinendefekts. Flieger und Flugzeug wurden interniert.

WTB. London, 15. Dez. In der „Times" schreibt ein Artillerie-Offizier: Die Beschießung von Kirchen und allen hohen Gebäuden ist unerläßlich. Es ist unsinnig, sich über die Zerstörung von großen Gebäuden zu beklagen, gleichgültig, ob es Rathäuser, Kirchen oder Fabriken sind. Wir beschießen sie gerade so wie die deutschen Offiziere. Beide Parteien benutzen sie für Beobachtungszwecke. Dieses geschieht jetzt wieder in Frankreich, später kann es dem Kölner Dom ebenso ergehen. Wir wollen die lauten Klagen vermeiden, um nicht später für scheinheilig gehalten zu werden.

Die Cholera in Rußland.

Berlin, 14. Dez. Aus Budapest wird dem „Lokalanzeiger" gedrahtet: Der „Pesti Hirlap" meldet: Nach zuverlässigen Nachrichten hat die Cholera in Rußland sehr überhand genommen. Die Cholera herrscht besonders in den Gouvernements Podolien und Wolhynien, wo sie unter der ärmeren Bevölkerung schreckliche Opfer fordert. Da zurzeit in Rußland keine genügenden sanitären Vorkehrungen bestehen, ist die Gefahr vorhanden, daß noch mehrere Gebiete verseucht werden. Besonders gefährdet sind noch die Gouvernements Kiew und Chersch. Auch in Odessa sind Cholerafälle vorgekommen.

WTB. Konstantinopel, 14. Dez. Das Blatt „Turan" stellt fest, daß dank der Verdienste des hiesigen amerikanischen Botschafters die Vereinigten Staaten sich durch Intrigen der Triple-Entente nicht beeinflussen ließen, die glauben zu machen suchten, daß die amerikanischen Missionen in der Türkei in Gefahr seien. Das Blatt fügt hinzu, daß die einzig wahrhaft neutrale Macht die Vereinigten Staaten seien

WTB. Washington, 15. Dez. In einem Bericht des Marinesekretärs heißt es: Die jüngsten Ereignisse im Seekriege haben das Vertrauen in die Unterseeboote gekräftigt. Das Marineamt schlägt deshalb den Bau einer erhöhten Zahl von Unterseebooten und einen ausgiebigeren Gebrauch dieser Waffe vor. Die amerikanischen Marinesachleute glauben jedoch, daß der Dreadnought nach wie vor den hauptsächlichsten Bestandteil einer guten Flotte bilden muß. Die Vereinigten Staaten stehen in Bezug auf Unterseeboote nach einer Aufstellung vom Juli ds. Js. an dritter Stelle. Deutschland, das eine größere Flotte besitzt als die Vereinigten Staaten, hat weniger Unterseeboote. Japan nur halb soviel. Was die Vereinigten Staaten auf dem Gebiete des Baues von Unterseebooten getan haben, ist jedoch noch nicht ausreichend. Wenn die Vereinigten Staaten eine Division von Unterseebooten fertig haben werden, wird der Schlachtschiffflotte eine starke Waffe zugefügt sein, die in zukünftigen Uebérseeoperationen eine große Rolle spielen wird. Der Marinesekretär betont die dringliche Notwendigkeit des Ausbaues der Luftflotte, die bisher vernachlässigt worden sei, und fordert dafür mindestens 5 Millionen Dollars.

Sonstige Meldungen.

WTB. Berlin, 15. Dez. Nach einem Hamburger Blatt seien in der Zeit vom 4. August bis 1. Dezember von den belgischen Soldaten 25 000 Mann getötet, 30 000 Mann verwundet in Frankreich, 22 000 verwundet in England, 35 000 gefangen in Deutschland und 32 000 interniert in Holland. Rechnet man einige tausend Kranke hinzu, so dürften von der 200 000 Mann umfassenden belgischen Armee kaum mehr als 40 000 Mann übrig bleiben.

Ein Sohn des Reichskanzlers schwer verwundet und in russische Gefangenschaft geraten.

Berlin, 15. Dez. Das „B. T." berichtet: Der älteste Sohn des Reichskanzlers von Bethmann-Hollweg ist bei einem Patrouillenritt im Osten verwundet worden und in russische Gefangenschaft geraten. Die Verwundung ist ziemlich schwerer Natur, da es sich außer einer Verwundung am Bein um einen Kopfschuß handelt.

Von den Franzosen verschleppte Landsturmpflichtige.

Berlin, 15. Dez. Der „Lokalanzeiger" meldet aus Basel: Wie die „Basler Nachrichten" erfahren, haben die Franzosen aus Maasmünster und Umgegend 3000 Landsturmpflichtige im Alter von 17 bis 45 Jahren nach Avignon gebracht. Ihre Lage ist nach den eingetroffenen Berichten recht-kläglich. Viele von ihnen sind schwer erkrankt.

70 englische Minen.

Berlin, 14. Dez. Wie wir dem „Rotterdamschen Courant" entnehmen, ist in Holland offiziell gemeldet worden, daß in der Zeit vom 1. August bis zum 5. Dezember 83 Minen an die holländische Küste angespült worden sind. Eine amtliche Untersuchung hat nun ergeben, daß von diesen 83 Minen 70 englischer Herkunft waren, 4 französischen Ursprungs, 8 holländischen, und bei einer konnte der Ursprung nicht festgestellt werden. In dieser Feststellung liegt die beste Widerlegung der englischen Behauptung, Deutschland habe durch sein Minenlegen in der Nordsee die neutrale Schiffahrt aufs schwerste geschädigt. Dieser Vorwurf fällt demnach auf England selbst zurück.

WTB. Amsterdam, 15. Dez. (Nichtamtlich.) Den Blättern zufolge waren die gestern vom Postdampfer „Oranje Nassau" in der Nordsee aus einem Hydroplan geretteten Personen zwei englische Flieger. Man hatte sie in der Nähe des englischen Feuerschiffes „Galoppe" angetroffen und an Bord genommen, da der Motor defekt war. Das Flugzeug konnte nicht an Bord genommen werden, ebensowenig eine Bombe, die sich noch darin befand. Die Flieger wurden in Vlissingen gelandet.

*

WTB. London, 15. Dez. Aus San Francisko wird vom 12. Dezember berichtet: Am Kulebra-Einschnitt am Panama-Kanal ist ein neuer Erdrutsch erfolgt, der die Schiffahrt wahrscheinlich für mehrere Tage behindern wird.

Bringt Euer Gold zur Reichsbank!

Eine Erklärung der Vereinigten Staaten.

Der Bau von Unterseebooten für fremde Mächte in Amerika.

Washington, 14. Dez. Das Auswärtige Amt in Washington hat folgende Erklärung des Staatssekretärs veröffentlicht:

Als das Auswärtige Amt Nachricht erhielt, daß die Fore River Companie den Bau einer Anzahl von Unterseebooten für einen der Verbündeten plane, wurden Nachforschungen angestellt, um die Tatsache festzustellen. Auf Grund dieser Nachforschungen sprach Herr Schwab mit seinem Rechtsbeistande in der vorigen Woche im Auswärtigen Amt vor und setzte dem Amt auseinander, was seine Gesellschaft beabsichtige. Er legte dar, daß er vor Uebernahme des Auftrages sich die Gutachten einer Reihe von Völkerrechtskundigen und Rechtsgelehrten gesichert habe, und sich innerhalb der durch diese abgegrenzten Erfordernisse der Neutralität halte. Ich teilte ihm mit, daß der Präsident auf Grund bereits erhaltener Informationen die Ausführung des Auftrages als eine Verletzung der Neutralität ansehe, sagte ihm aber, daß ich seine Darlegungen dem Präsidenten mitteilen und ihm eine endgültige Antwort am Freitag geben würde. Ich hatte eine Konferenz mit dem Präsidenten und er beauftragte mich, Herrn Schwab mitzuteilen, daß seine Erklärungen ihn nur in seiner früheren Ansicht bestärken, daß die Unterseeboote nicht gebaut werden dürften. Wenige Minuten nach meiner Rückkehr aus dem Weißen Hause rief mich Herr Schwab von auswärts an und sagte mir, daß er sich der Ansicht des Präsidenten in der Angelegenheit unterwerfe und daß ich bekanntgeben könne, daß seine Firma keine Unterseeboote für irgend einen kriegführenden Staat zur Ablieferung während des Krieges bauen werde.

Bryan, Staatssekretär.

Aus dieser Darstellung ist zu ersehen, daß in den Vereinigten Staaten keine Unterseeboote zur Ablieferung an einen kriegführenden Staat während der Dauer des Krieges gebaut werden. Es ist zu hoffen, daß die Entscheidung in diesem Falle jede weitere Auseinandersetzung über Schiffsbauten in den Vereinigten Staaten verhindern wird.

Politische Tagesübersicht.

WTB. Berlin, 18. Dez. Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht den Wortlaut einer Verordnung des Bundesrats vom 15. Dezember 1914 betr. Einigungsämter, die mit der Aufgabe betraut werden, zwischen Mietern und Vermieter oder Hypothekengläubigern oder Hypothekenschuldnern zu vermitteln.

Bronsart von Schellendorf †.

Berlin, 15. Dez. In Marienhof bei Krakow in Mecklenburg ist der ehemalige preußische Kriegsminister und Generaladjutant des Kaisers, General Walter Bronsart von Schellendorf, am Sonntag gestorben. Mit ihm ist einer der bedeutendsten Nachfolger Roons dahingegangen, der auch im Parlament seine Stellung bei aller Schärfe doch mit sicherem Takt zu wahren wußte.

WTB. Hamburg, 14. Dez. Eine Vertrauensmännerversammlung der sozialdemokratischen Partei im dritten Hamburger Wahlkreis hat heute für das erledigte Mandat des Reichstagsabgeordneten Wilh. Metzger das Bürgerschaftsmitglied Heinr. Stubbe aufgestellt.

WTB. Stockholm, 15. Dez. (Meldung des Svenska Telegram-Byran.) Auf Einladung des Königs von Schweden wird am Freitag, den 18. Dezember, eine Zusammenkunft zwischen den Königen von Schweden, Norwegen u. Dänemark in Malmoe stattfinden. Die Könige werden von ihren Ministern des Auswärtigen begleitet sein. Diese Zusammenkunft ist ein Ausdruck für das gute Verhältnis zwischen den drei nordischen Königreichen, sowie für die zwischen ihnen bestehende vollständige Einigkeit, ihre bis jetzt beobachtete Neutralitätspolitik aufrecht zu erhalten. Die Zusammenkunft bezweckt insbesondere, Gelegenheit zu geben, sich über die Mittel zu beraten, die in Frage kommen könnten, um die wirtschaftlichen Schwierigkeiten, die der Krieg für die drei Länder mit sich bringt, zu begrenzen und zu hemmen.

Die Eröffnung des türkischen Parlaments.

Konstantinopel, 14. Dez. Die Eröffnung des Parlaments hat mit glänzenden Zeremonien stattgefunden. Daran nahmen sämtliche hohen Geistlichen, an ihrer Spitze der Scheik ul Islam, und die Staats- und Hofwürdenträger teil. Das Bild wurde farbenprächtig durch die Anwesenheit der Generalität und der Diplomatie,, darunter des deutschen Botschafters mit dem Botschaftsrat Dr. Kühlmann und dem Dragoman Weber, sowie der deutschen Militärmission in einer besonderen Loge. Pünktlich um 1 Uhr erschien der Sultan in Begleitung des Thronfolgers und der anderen Prinzen, sowie des Khediven, mit dem der Sultan sich vor der Einnahme seines Platzes ungewöhnlich lange unterhielt. Im Mittelpunkt des Interesses stand von der Goltz, der sich in der Begleitung des Sultans befand und in der Hofloge Platz nahm. Nachdem der Sultan nach allen Seiten huldvollst gegrüßt hatte, fand die Verlesung der Thronrede statt, die der Tradition entsprechend schweigend entgegengenommen wurde. Nur eine gewisse Bewegung ging durch die Versammlung, als der Heilige Krieg und die glorreichen Waffentaten der deutschen und österreichisch-ungarischen Bundesgenossen erwähnt wurden. Das der Thronrede folgende Gebet wurde zum erstenmal in der türkischen Parlament in arabischer Sprache gesprochen. Nach der Abfahrt des Hofes und des diplomatischen Korps in der üblichen farbenprächtigen Form begann die erste Sitzung unter der Leitung des früheren Präsidenten Halil Bey.

WTB. Konstantinopel, 15. Dez. Die Kammer hat Halim Bey mit 121 gegen eine Stimme von neuem zum Präsidenten gewählt. Zu Vizepräsidenten wurden gewählt: Der Emir Ali Pascha, ein Bruder des Führers der Aufständischen in Marokko, und der Abgeordnete Ussein Djahib.

WTB. Konstantinopel, 15. Dez. In der Kammer teilte der Präsident unter lebhaftem Beifall die mit dem deutschen Reichstag und dem ungarischen Abgeordnetenhause ausgetauschten Telegramme mit. Die Kammer beschloß sodann, den Präsidenten zu ermächtigen, den beiden Volksvertretungen von neuem den Dank und die Wünsche der türkischen Kammer telegraphisch auszusprechen. Unter den Gesetzentwürfen, die von der Regierung eingebracht worden sind, ist derjenige besonders wichtig, der eine Abänderung der Artikel 1 und 43 der Verfassung vorschlägt. Art. 1 betrifft die gegenwärtige Zusammensetzung des Reichs, von dem kein Teil abgetrennt werden darf. Art. 43 betrifft den Sturz desjenigen Ministers, dessen Antwort auf eine Interpellation von der Kammer als ungenügend angesehen wird.

Feindliche Flieger über Freiburg.

Der „Frankf. Ztg." wird aus Freiburg i. Br., 9. Dez., geschrieben:

„Da kommt noch einer — jetzt sind es schon drei!"

„Aber was sagen Sie denn, Herr Doktor! Man sieht doch deutlich sieben."

„Ich sehe nur drei, gnädige Frau. Hier — dort — und da drüben der dritte!"

„Und dieser dort?"

„Das ist ein Rauchwölkchen von einem zerplatzten Schrapnell."

„Und da — und hier —?"

„Alles Schrapnellwölkchen!"

Die Dame blieb ungläubig. Wir stehen in größerer Gesellschaft auf dem flachen Dach einer Badeanstalt. Es ist 3 Uhr nachmittags. Seit einer halben Stunde kreuzen feindliche Flieger in beträchtlicher Höhe über dem Stadtteil Stühlinger. Freiburg hat die gefährlichen Gäste mit allen Ehren empfangen. Zu unserer Linken knattern Maschinengewehre. Tap, tack, tack . . . Von rechts her mischt sich das Poltern der Feldgeschütze ein. Von Zeit zu Zeit hallt ein Flintenschuß wie ein scharfer Peitschenknall durch die Luft. Dazwischen tönen vereinzelt besonders laute Detonationen.

„Das sind die Haubitzen", meint ein Herr.

„Ich glaube, es sind Fliegerbomben", erklärt ein anderer, und er hat recht.

Die Schießerei hat ganz Freiburg ins Freie gelockt. Alle Dachterrassen, Balkone, Brücken sind schwarz von Menschen, die mit höchster Spannung dem aufregenden Schauspiel folgen. Die drei Flieger kreuzen immer noch über dem Stühlinger. Neben, unter und gelegentlich sogar über ihnen platzen unaufhörlich Schrapnells.

„Ach, wenn doch wenigstens einer heruntergeschossen würde!"

Die liebenswürdige Dame, die so den Tod eines Menschen herbeiwünscht, täte keinem Tier etwas zuleide. Aber das Fieber hat uns alle gepackt. Ich selbst stimme lebhaft in den Wunsch ein: „Wenn doch nur einer heruntergeschossen würde!"

Eine Dame schreit auf: „Der eine kommt hierher!" In der Tat scheint der eine Flieger jetzt über der inneren Stadt zu kreisen. Die Maschinengewehre zu unserer Linken knattern lebhafter. Tack, tack, tack, tack . . .

„Wenn er doch nur grad hier heruntergeschossen würde und in unseren Garten fiele!" ruft ein kleines Mädel und hüpft vor Vergnügen.

„Der eine hat eins abbekommen — ich sehe deutlich, wie der Flügel hängt. Der fällt sicher gleich."

„Wo — bitte?"

„Dort drüben — links vor dem Schornstein!"

Feldstecher her. „Aber, gnädige Frau, das ist ja ein Schrapnellwölkchen, das nach unten zerflattert."

Die Dame läßt sich ihre Ueberzeugung nicht rauben.

Es ist halb vier Uhr. Die Flieger sind am westlichen Horizont verschwunden. Man hört jetzt das Brummen der Geschütze von Breisach.

„Hoffentlich werden sie dort heruntergeschossen!"

Dächer und Balkone leeren sich. Aber Scharen von Freiburgern strömen jetzt hinaus nach dem Stühlinger, um etwaige Verwüstungen zu sehen. Eine Bombe soll auf dem Hohenzollernplatz krepiert sein. Man weiß noch nicht, ob es Tote oder Verwundete gegeben hat.

Jetzt sind wir auf dem Hohenzollernplatz, aber nichts deutet hier auf feindliche Beschießung hin. Da kommt Gott sei Dank ein befreundeter Offizier des Weges. Wir umzingeln ihn im Laufschritt. Er muß uns Rede und Antwort stehen und tat es auch willig. Also: drei Bomben sind auf dem Exerzierplatz krepiert, eine im Friedhof, eine an der Hugstetter Landstraße, und die sechste dort auf dem Feld, nicht weit von dem Ochsenpflug. Die Ochsen haben große Augen gemacht, sind aber ganz ruhig geblieben. Keine Bombe hat Schaden angerichtet.

„Und worauf hatten die Flieger es wohl abgesehen?"

„Hm —!"

Auf der Straße bei dem Acker mit dem Ochsenpflug stehen viele Neugierige und betrachten von weitem die nur leicht aufgewühlte Stelle, an der die Bombe geplatzt ist. Ein Schutzmann verhindert das Betreten des Feldes. Wir gehen weiter zum Exerzierplatz. Auch hier scheitert unsere Neugier an der Unerbittlichkeit eines Schutzmanns.

Es dämmert bereits. Da ertönt plötzlich vom nahen Friedhof her Salvenfeuer. Wir alle schauen zum Himmel empor. Ist wieder einer da, der beschossen wird? Nichts zu sehen!"

Noch eine Salve — eine dritte! Es ist der letzte Gruß für einen toten Soldaten, der dort eben gebettet wurde . . .

Froh des aufregenden Erlebnisses ziehen die Freiburger wieder heim.

„Hoffentlich kommen sie wieder und bleiben dann hier!"

Nicht nur den Parisern ist die Gabe verliehen, einen Fliegerkampf furchtlos als amüsantes Schauspiel zu genießen!

Aus Feldpostbriefen.

Ein Kriegsteilnehmer aus Vörstetten schreibt u. a. nach Hause:

B........, 2. Dezember 1914.

Liebe Eltern und Geschwister!

Während ich hier sitze und schreibe, liegt ihr zu Hause wohl schon alle im Bett; aber nicht daß ihr etwa meint, ich beneide Euch; nein, im Gegenteil: es ist ein mich sehr beruhigendes Gefühl, daß Ihr es gut habt. Wenn man sich hier die Dörfer und die Felder ansieht, so kann man Gott danken, daß man den Krieg nicht im eigenen Lande hat; denn hier, dicht bei unserer Stellung, liegt ein Dorf, größer als unser Vörstetten; darin ist auch kein einziges Haus mehr, das noch bewohnbar wäre; nichts ist mehr ganz, auch nicht mal der kleinste Hühnerstall. Sämtliche Einwohner sind fort bis auf eine alte, etwa 70jährige Frau, welche von uns ernährt wird. Sonst findet man im Dorf nichts als Trümmer und Haufen von verbranntem Vieh, ganze Ställe voll; auch auf den Straßen liegen Pferde mit Wagen, Esel, Hunde ,Katzen, Hühner, kurz, sämtliches Getier, das man in einem Dorfe finden kann. Auch totes Inventar liegt überall herum, das die Einwohner verloren haben, als sie hier plötzlich weg mußten. Das Dorf ist aber nicht von unserer Artillerie, sondern von der französischen so arg zusammengeschossen worden, welche auch jetzt noch hineinfeuert, da sich in einigen unbeschädigten Kellern Teile unserer Reserve aufhalten. Wir mit unserer Fernsprech-Station sitzen hier noch am alten Ort, ziemlich unbelästigt von der feindlich. Artillerie, da sie in dem gänzlich zerschossenen Haus — an dem nichts mehr ganz ist als das kleine Kellerchen, in dem wir nun, der Stab des II. 113, hausen — keine Leute vermuten. Es sieht ja bei uns auch nicht aus, als ob da noch Leute wohnen könnten; aber trotzdem sind wir zufrieden. Wir haben, was wir brauchen zu unserer leiblichen Notdurft; auch Wasser zum Waschen haben wir hier. Unser Brunnen gibt, wenn er guter Laune ist, im Tag zwei Eimer voll Wasser ab. Aber wir haben auch gelernt, mit Wasser sparsam umzugehen. Im übrigen aber geht es uns hier gut. Auf Gott und gut Glück hoffend, grüßt Euch alle

Euer Gustav.

Badische Verlustliste.

Den Heldentod fürs Vaterland starben: Hauptmann Karl Pecher, Kriegsfreiwilliger im Regiment Nr. 109 Bautechniker August Bauermeister, Reservist im Regiment Nr. 112 Adolf Lischke, sämtliche von Karlsruhe, Grenadier Goldarbeiter Leopold Kasper und Kriegsfreiwilliger Emil Huber von Pforzheim, Kriegsfreiwilliger Karl Raff von Pforzheim-Brötzingen, Musketier Peter Walter von Darsberg bei Neckarsteinach, Reservist im Regiment Nr. 109 Friedrich Oberlin von Liedolsheim, Unteroffizier im Regiment Nr. 113 Gustav Adolf Ringwald, Ritter des Eisernen Kreuzes, von Eichstetten, Einj.-Freiw.-Unteroffizier im Regiment Nr. 113 Wilhelm Lörner aus Freiburg, Kriegsfreiwilliger Rudolf Fischer aus Freiburg, Einj.-Freiw.-Unteroffizier August Schindler aus Müllheim, Rudolf Haag aus Lörrach, Reservist Albert Dörflinger in Wies, Musketier Karl Joseph Beirer von Sipplingen bei Ueberlingen, Reservist Engelwirt Lorenz Blum in Obersasbach, Infanterist im Regiment Nr. 113 Sigmund Hofeler von Eichstetten, Grenadier im Regiment Nr. 109 Adolf Ries in Mannheim, Unteroffizier d. L. im Regiment Nr. 113 Fabrikuntermeister Georg Adler von Emmendingen, Reservist im Regiment Nr. 113 Bankbeamter Joseph Ruch, Musketier im Regiment Nr. 113 Otto Gemmert, Kriegsfreiwilliger im Regiment Nr. 113 Joseph Fischer, Reservist im Regiment Nr. 113 Wilhelm Fritz, sämtliche von Freiburg, Leutnant Walter Schütt, Ritter des Eisernen Kreuzes, im 5. bad. Infanterie-Regiment Nr. 113, Otto John aus Lörrach, Johann Friedrich Eberhardt aus Oberweiler, Gefreiter im Regiment Nr. 109 Max Gempp aus Rümmingen, Landwehrmann im Regiment Nr.114 Peter Hierholzer von Tiengen, Unteroffizier Anton Bartholomä von Gurtweil, Rudolf Kromer von Untereggingen, Kriegsfreiwilliger Karl Friedrich Greiner von Säckingen, Musketier im Regiment Nr. 114 Fritz Kumm, Unteroffizier in demselben Regiment Friedrich Braunbarth, Leutnant d. R. Hans Schulz, Ritter des Eisernen Kreuzes, im Konstanzer Regiment, sämtliche von Konstanz, Blechnermeister Joseph Spitz von Kirchzarten, Landbriefträger Karl Hertenstein und Postbote Jakob Meyer, beide von Dinglingen bei Lahr, Kriegsfreiwilliger im Regiment Nr. 113 Student Otto Hoffmann von Freiburg, Reservist im Regiment Nr. 111 Georg Wehrle, Bauunternehmer in Moos, Landwehrmann im Regiment Nr. 111 Johann Georg Schreiber in Gailingen, Landwehrmann im Regiment Nr. 109 Landbriefträger Andreas Moser von Stockach, Reservist im Regiment Nr. 114 Lorenz Schroff von Kaltbrunn bei Konstanz und Reservist im Regiment Nr. 111 Alfred Muffler von Stahringen.

Aus Baden.

Die glänzende Versorgung unserer Truppen mit Liebesgaben.

oc. Karlsruhe, 15. Dez. In der gestrigen Sitzung des Bad. Roten Kreuzes teilte der soeben aus dem Operationsgebiet zurückgekommene Oberstabsarzt d. R. Dr. Genter mit, daß die Ausstattung unserer Truppen mit Liebesgaben glänzend ist, ebenso die Verpflegung. Zunächst sei es nicht nötig, weitere Ausstattungsgegenstände als Liebesgaben ins Feld zu schicken, da die Truppen doch nur einen Teil in ihrem Tornister unterbringen können. Bei einer Ortsveränderung muß der Soldat oft die Hälfte seiner Habe zurücklassen und unterwegs fällt es manchmal nötig, den Tornister zu erleichtern. Nachfrage ist jetzt nur nach Halstüchern, die 1 Meter lang und 30—40 Zentimeter breit sein sollen, denn nahe der See gehen äußerst durchdringende kalte Winde. Besonders die Leute vom Fuhrpark und von den Posten verlangen solche Halstücher. (Von den gewünschten Halstüchern enthalten die Karlsruher Weihnachtskisten 10 000 Stück; weitere werden von Verwundeten in Lazaretten angefertigt.) Sehr wertvoll würde es sein, die gebrauchten Wollsachen chemisch zu reinigen und wieder zu verwenden, eine Sache, die schon von der Zentralleitung des Roten Kreuzes in die Hand genommen ist.

oc. Karlsruhe, 15. Dez. Denjenigen Schülern höherer Schulen, welche nach erfolgreichem Besuch der Unterprima die Anstalt verlassen haben, um alsbald nach Beginn des Krieges in den aktiven Heeresdienst einzutreten und dem Heer zurzeit noch angehören, wird das Reifezeugnis der Anstalt, die sie besucht haben, ohne Ablegung einer besonderen Prüfung mit Wirkung vom 19. Dezember ds. Js. erteilt.

Nachpflanzung von Obstbäumen.

Vom Verband Baden des Bundes deutscher Baumschulenbesitzer schreibt man uns:

Infolge des Krieges sind sehr viele Landwirte und Obstzüchter zu den Fahnen einberufen. Es ist ihnen darum nicht möglich, die Ergänzung ihres Baumbestandes selbst vornehmen zu können.

In diesem Falle wäre es eine sehr dankbare Aufgabe der Gemeindeverwaltungen, wenn diese die Bestellungen von Obstbäumen für die ganze Gemeinde je nach Bedarf vornehmen und überall auf eine vermehrte Anpflanzung von Obstbäumen hinarbeiten würde.

Vom volkswirtschaftlichen Standpunkt aus zeigte sich gerade in diesem Kriegsjahr, von welch' hoher Bedeutung der Obstbau als Volksnahrungsmittel sich bewährte. Die gegenwärtige Zeit mahnt uns, alle Bedarfsartikel, wenn möglich, im eigenen Land zu erzeugen. Es wandern jährlich 100 Millionen Mark für die Einfuhr von Obst nach dem Auslande. Dieser enorme Geldbetrag ging bisher unserem Reich verloren und könnte sehr leicht in wenigen Jahren durch vermehrte Anpflanzung von Obstbäumen den Landwirten unseres deutschen Vaterlandes erhalten bleiben. Trachten wir darum darnach, das im Herbst versäumte Nachpflanzen von Obstbäumen jetzt oder im zeitigen Frühjahr reichlich nachzuholen.

Die Baumschulenbesitzer verfügen durch den Einfluß der diesjährigen normalen Witterung über eine sehr schöne, reichbewurzelte, kräftige Verkaufsware. Bei Ankauf durch Gemeindebehörden ist eine allgemeine, besondere Vergünstigung gegenüber den Privaten von den Baumschulenbesitzern geschaffen und wird auf alle diesbezüglichen Rechnungen 10 Prozent Rabatt zu Gunsten der Bezieher gewährt.

Wir bitten die verehrlichen Gemeindeverwaltungen, eine Liste in der Gemeinde herumschicken zu lassen, in welche alle Ortsbewohner ihren Bedarf an Obstbäumen einzeichnen.

Diese Listen empfehlen wir an leistungsfähige Baumschulen als Bestellung zu senden. Es wird den badischen Baumschulenbesitzern ein Vergnügen sein, diese Gemeinde-Obstbaumbestellungen aufs gewissenhafteste zu erledigen und dadurch ihre sortenechten Bestände dem badischen Lande zu erhalten bezw. zugänglich zu machen.

(Empfehlenswerte Bezugsquellen für Obstbäume waren in letzter Zeit wiederholt im Anzeigenteil unserer Zeitung zu finden. Die Red.)

Aus dem Breisgau und Umgebung.

Nachdruck unserer Original-Korrespondenzen ist nur mit ausdrücklicher Quellenangabe „Breisg. Nachr." gestattet.

B. Emmendingen, 16. Dez. (General-Versammlung). Wie bereits im Anzeigenteil dieses Blattes bekanntgegeben, hält die „Sängerrunde Hochberg" heute abend halb 9 Uhr im Vereinslokal ihre diesjährige statutengemäße General-Versammlung ab. Nachdem auch durch den Krieg eine Anzahl unserer Mitglieder sich nicht an derselben beteiligen kann, wäre es für den Vorstand sehr erwünscht, wenn die General-Versammlung von den übrigen aktiven wie passiven Mitgliedern recht zahlreich besucht würde.

Emmendingen, 16. Dez. Der älteste Sohn des Herrn Schiffeneder hier, Ludwig Schiffeneder, der bei einem bayerischen Reserve-Regiment im Felde steht, ist vor einiger Zeit zum Vizefeldwebel ernannt worden und hat jetzt das Eiserne Kreuz erhalten. Wir gratulieren.

— Mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet wurde ferner der Landwehrmann Christian Panzer, im Frieden Fuhrknecht der Mineralwasserfabrik Haller hier. Auch diesem wackeren Kämpfer unsere Glückwünsche zur Auszeichnung und frohen Heimkehr.

oc. Weihnachtsgaben für die Kriegsgefangenen. Durch Prof. Dr. Neumann in Genf wurden Schritte eingeleitet, um den Kriegsgefangenen in Frankreich Weihnachtsgaben aus der Heimat zukommen zu lassen. In Berlin ist man zu dem gleichen Zweck tätig. Die Aussichten für die richtige Ankunft der Gaben sind leider nicht sehr hoch einzuschätzen.

oc. Schreibt deutliche Adressen auf die Feldpakete. Trotz der schon so oft geäußerten Mahnung, bei der Versendung von Paketen für unsere Truppen im Felde deutliche und genaue Adressen zu schreiben, gelangen immer und immer wieder Sendungen für die Soldaten zur Auslieferung, die infolge mangelhafter oder falscher Angaben auf den Adressen unbestellbar werden. Auch bei den Weihnachtspaketen, die jetzt zu tausenden und abertausenden bei den Paketstellen lagern, befinden sich ungezählte, die sofort aussortiert werden müssen, weil auf ihnen die Auslieferungsstelle falsch angegeben ist. Vielfach ist es ja möglich, die oft sehr rätselhaften Adressen zu entziffern und festzustellen, welchen Truppenteil der Absender auf der Adresse meint. In die Tausende von Adressen sind so in den letzten Wochen verbessert worden, damit die Pakete nicht wochenlang unnötig in der Welt herumgeführt werden. Die Beamten müssen oft eine Findigkeit zeigen, die schon an das Rätsellösen erinnert. Deshalb muß erneut an die im Felde Stehenden die Mahnung gerichtet werden: Schreibt an eure Angehörigen nur genaue Adressen und ohne Abkürzungen. Und die zu Hause müssen gemahnt werden: Schreibt die euch angegebenen Adressen genau so wie angegeben und ohne die geringste Veränderung.

* Emmendingen, 15. Dez. Sparsamkeit ist eine Tugend, die heute höher denn seit langer Zeit zu bewerten ist. Viele, die sie früher nie geübt haben, sehen sich plötzlich vor die Notwendigkeit gestellt, sich damit vertraut zu machen; denn die Folgen des Krieges sind in jeder Hauswirtschaft fühlbar. Wie lange, läßt sich noch gar nicht absehen. Schon rein aus Ordnungsliebe sollte keine Hausfrau versäumen, die Ausgaben des Tages jeden Abend gewissenhaft zu buchen. Zur Freude wird diese Arbeit, wenn man sich der richtigen Methode dabei bedient. Viel übersichtlicher und zweckmäßiger als die gewöhnlichen Einschreibebücher, in denen Ausgabe auf Ausgabe folgt, ist die Buchführung mittelst Hoffmanns Haushaltungsbuch. (Hoffmanns Haushaltungs für 1915 — Preis 2 Mk. — Verlag von Julius Hoffmann, Stuttgart.) Darin findet die Hausfrau eine ohne Vorkenntnisse anwendbare Methode, ihre Ausgaben nach Gruppen zu verteilen; für Fleisch, Gemüse, Brot, Wäsche, Kleidung usw. ist je eine Rubrik vorgesehen, so daß man eine getrennte Uebersicht der verschiedenartigen Artikel und des für den einzelnen verausgabten Geldes bekommt. Damit ist dann aber auch die Möglichkeit gegeben, festzustellen: wo läßt sich am besten sparen? Eine Hausfrau, die sich einmal an Hoffmanns Haushaltungsbuch gewöhnt hat, wird dessen praktische Einrichtung nicht mehr missen wollen. Der bescheidene Preis von 2 Mk. rentiert sich vielfach für die Besitzerin.

Von der Hochburg, 15. Dez. Nachdem im September der Vorstand der Großh. Saatzuchtanstalt Dr. H. Lang den Heldentod fürs Vaterland erlitten, ist nun als zweites Opfer am 1. Dezember der Lehrer der Großh. Ackerbauschule Hochburg, Valentin Müller, Kriegsfreiwilliger aus Kenzingen, infolge eines Kopfschusses im Schützengraben auf dem westlichen Kriegsschauplatz seinem Vorgänger im Tode nachgefolgt. Gott gebe ihm die ewige Ruhe.

✧ Kenzingen, 15. Dez. Ein unehrliches Dienstmädchen wurde gestern in der Person der Pauline Obert aus Achern verhaftet. Dasselbe war bei einem Besitzer eines Manufakturwarengeschäfts in Stellung und entwendete aus demselben nach und nach größere Posten Wäschestücke im Werte von über 200 Mark.

ƺ Waldkirch, 14. Dez. Schon wieder wurde aus hiesiger Stadt der Tod eines Kämpfers gemeldet. Es ist dies Karl Schmidt, der sich, schon in vorgerückteren Jahren, freiwillig zum Kriegsdienst meldete.

☆ Waldkirch, 15. Dez. Im kath. Arbeiterverein hielt am letzen Sonntag nachmittag Herr Landtagsabgeordneter Reinbart über Kriegsversorgung für Verwundete und für Angehörige gefallener Krieger einen Vortrag. Auch die Wöchnerinnenfürsorge während des Krieges wurde erörtert. Derartige Belehrungen sind dem Volke sehr von Nutzen.

♂ Aus dem oberen Elztale, 14. Dez. Durch die Einberufung der Landstürmer mußte auch noch mancher Lehrer seinen Posten verlassen und es tritt da und dort eine Lücke ein. In der Gemeinde Yach mußten beide Lehrer zu den Waffen; die Schulstelle wird von Elzach aus mitversehen. In Elzach, Oberwinden und Unterprechtal fehlen z. Zt. ebenfalls Lehrkräfte.

Handel und Verkehr.

Freiburg, 12. Dez. Auf dem Schweinemarkte waren zum Verkaufe ausgestellt: 6 Schweine, wovon 6 zu 40—50 Mk., 30 Läufer, wovon 30 zu 10—20 Mk., 374 Ferkel, wovon 304 zu 2—10 Mk. per Stück verkauft wurden. Verkehr flau.

Literarische Eingänge.

Eine sinnige Liebesgabensendung haben die Leserinnen der in Berlin erscheinenden Wochenschrift „Mädchenpost" an unsere „Feldgrauen" in Ost und West abgehen lassen in Gestalt von mehreren hundert Paketen mit Strümpfen, Fußlappen, Zigaretten, Schokolade usw. Ueber 1500 Mark haben sich die Leserinnen des genannten Blattes von ihrem Taschengelde abgespart und auf dem Altar des Vaterlandes niedergelegt; gewiß ein beredtes Zeichen von der Opferfreudigkeit der deutschen Mädchenwelt, die hinter ihren Eltern u. Brüdern nicht zurückstehen will. Eine neuere Nummer des von vaterländischem Geiste erfüllten Blattes versendet an alle Freunde einer gesunden Mädchenlektüre auf Wunsch (Postkarte genügt) kostenfrei die Geschäftsstelle der „Mädchenpost", Berlin SW. 68, Lindenstraße 26. Das Blatt kostet wöchentlich 10 Pfg., und jeder neuen Abonnentin wird der Anfang der herzerfrischenden Erzählung „Mamsell Sonnenschein" von H. Courts-Mahler kostenlos nachgeliefert.

Weltkriegskarte 1914. Die bekannte Geographische Anstalt von Justus Perthes in Gotha hat außer bereits vorliegenden Karten der Kriegsschauplätze von Frankreich, Belgien, Rußland, Serbien, der Nordsee, der Balkanhalbinsel und einer Uebersichtskarte von ganz Europa, nun noch eine „Weltkriegskarte 1914" zur Veranschaulichung der deutschen Kriegsmittel zur See zum Preis von 1 Mk. herausgegeben, die sich infolge ihres außerordentlich lehrreichen Inhaltes ganz besonderen Anklangs erfreuen dürfte. Die Karte, 73×98 cm groß, umfaßt die Machträume der kriegführenden und neutralen Mächte mit Angabe der Welt-Eisenbahnen, Telegraphenlinien und Telefunkenstationen, der Kriegshäfen und befestigten Flottenstützpunkte aller Seemächte, der Grenzen deutscher Flottenstationen, der Verbreitung der Deutschen und der deutschen Zeitungen im Auslande, der deutschen Seekriegsgeschichte vom Großen Kurfürsten bis heute usw. Mittlerer Maßstab 1:45 000 000. Eine Nebenkarte zeigt die Seegrenzen des Deutschen Reichs mit Angabe der feindlichen Bombardements und Brandschatzungen ausgesetzten Küstenstädte, Maßstab 1:3 400 000. Während schon 20 bunte Flaggenbilder der deutschen Kriegs- und Handelsmarine viel zur Belebung der Karte beitragen, erhält sie durch die Einfügung von 32 naturgetreuen Schattenrissen der im Ausland befindlichen deutschen Kriegsschiffe einen ganz eigenartigen Reiz!

Geschäftliche Mitteilungen.

Den goldenen Preis hat die bekannte Verlagsbuchhandlung W. Vobach & Co., Berlin, Leipzig, Wien, Zürich, auf der Weltausstellung für Buchgewerbe und Graphik (Bugra), Leipzig 1914, für hervorragende Leistungen auf verschiedenen Gebieten der Technik erhalten. Der Ausstellungsraum der Firma W. Vobach & Co. bildete einen besonderen Anziehungspunkt für jeden Ausstellungsbesucher.

Briefkasten.

C. B. in O. Nach der Verordnung Gr. Ministeriums des Innern vom 22. Oktober 1914 ist es bis auf Weiteres verboten, Tauben ohne Genehmigung der Militärbehörde frei fliegen zu lassen. Das Verbot ist noch in Kraft; wenn Sie also Taubenflüge beobachten, handelt es sich jedenfalls um Ueberschreitung des Verbots.

Evangelischer Gottesdienst in Emmendingen.

Mittwoch, 16. Dezember, abends 8 Uhr: Bittgottesdienst (Stadtpfarrer Körber).

Temperatur gestern Mittag 12 Uhr: + 9° C., gestern abend 7 Uhr + 8° C., heute früh 7 Uhr. + 6° C.

Druck und Verlag der Druck- u. Verlagsgesellschaft vorm. Dölter in Emmendingen. Geschäftsinhaber K. Eppig u. Wilh. Jundt. Verantwortlicher Redakteur: Otto Teichmann, Emmendingen.

Emmendingen. Am Freitag, den 18. Dezbr. 1914 **Schweinemarkt.**

Freiburg i. B. Kaiserstr. 30 ; Tel. 964

FRANZ ROSSET

Freiburg i. B. Kaiserstr. 30 ; Tel. 964

Spezialist im Bandagenfache

8094

gewährt bestmögliche Hilfe den **Bruchleidenden** durch persönliche Bedienung

Künstliche Glieder, Geradehalter, Apparate bei Fuss- und Rückenverkrümmungen, Gummistrümpfe, Leibbinden, Krankenpflege-Artikel

Todes-Anzeige.

Tiefbetrübt machen wir Verwandten, Freunden u. Bekannten die traurige Mitteilung, dass es Gott gefallen hat, unsere liebe Tante 5585

Agathe Krayer, Näherin

geb. Hagenbach

nach langem schweren Leiden, heute mittag 1 Uhr, im Alter von 78 Jahren in die ewige Heimat abzurufen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Emmendingen, den 15. Dezember 1914.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 17. Dezember 1914, nachmittags 1/2 5 Uhr vom Krankenhause aus statt.

Bekanntmachung.

Wir sehen uns veranlaßt die Verordnung Großh. Ministeriums vom 22. Oktober 1914, den Schutz der Brieftauben und den Brieftaubenverkehr im Kriege betreffend, nochmals mit dem Anfügen zur allgemeinen Kenntnis zu bringen, daß Zuwiderhandlungen mit Geld bis zu 150 Mk. bestraft werden, soweit nicht nach den bestehenden Gesetzen eine höhere Strafe verwirkt ist.

§ 1.

Es ist verboten, Tauben ohne Genehmigung der Militärbehörde frei fliegen zu lassen und fremde Tauben zu töten oder einzufangen. 180

§ 2.

Jeder Besitzer von Tauben hat festzustellen, ob sich unter seinem Bestande fremde Tauben befinden und muß hierüber ständig unterrichtet sein.

§ 3.

Jeder, der in Besitz einer fremden Taube gelangt, hat diese unverzüglich der nächsten Ortspolizeibehörde abzuliefern.

Emmendingen, den 15. Dezember 1914.

Das Bürgermeisteramt.

Rehm.

Aufruf.

Um das Getreide und die Kartoffeln möglichst für die Volksernährung zu sparen, ist angeregt worden, die Küchenabfälle, welche sich insbesondere für Schweinefutter eignen, zu sammeln.

In vielen Haushaltungen werden zur Zeit solche Abfälle auf den Dunghaufen oder in den Kehrrichteimer geworfen.

Da die Zeitverhältnisse gebieterisch verlangen, daß die Futtermittel ausgenützt werden, ersuchen wir die Haushaltungsvorstände, welche für das Sammeln der erwähnten Abfälle in ihren Haushaltungen besorgt sein wollen, dies auf der Polizeistube anzumelden 182

Bei der genannten Stelle können sodann Schweinehalter aus Emmendingen, welche solche Abfälle abholen oder abholen lassen wollen, die Namen der gemeldeten Haushaltungen erfahren.

Verhandlungen betreffend etwaiger Vergütung für die Abfälle bleibt den Beteiligten überlassen.

Emmendingen, den 16. Dezember 1914.

Das Bürgermeisteramt:

Rehm.

Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Oberhausen versteigert am Samstag, den 19. Dezember 1914, nachmittags 2 Uhr, auf dem Platze selbst 15 stehende

Nußbäume

darunter mit einem Festmeter messend. Die Steigerungsbedingungen werden gleichzeitig bekannt gegeben. 5522

Oberhausen, den 15. Dezember 1914.

Der Gemeinderat.

Scholler.

Wir sind immer noch Käufer von

Kirschen, Zwetschgen und Pflaumen

zum brennen. 5521

Heilbrunner & Co.

Eisenbahnstrasse 12. — Emmendingen

Winterbenzol

vorzüglichster deutscher Betriebsstoff für **Automobile und Motoren jeder Art.**

In bester Qualität erhältlich bei der

Herte Company

Handelsgesellschaft für Motorenbetriebsstoffe

Freiburg i. Br. 5497

Praktische Weihnachts-Geschenke

in grösster Auswahl von den billigsten Preislagen an.

Weihnachtsausstellung.

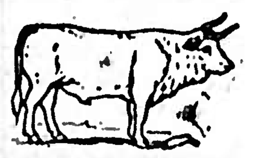
Tischwäsche, bunte Tischdecken, Haus- und Küchenwäsche, vollständ. Betten, Bettwäsche, Woll- und Kamelhaardecken, Metallbettstellen, Wäsche für Damen und Kinder, Taschentücher, Corsetten, Babyartikel, Schürzen, Woll- u. Strumpfwaren, Pelze u. Garnituren, Damen-Blusen, Sportkostüme, Röcke, Unterröcke, Gummimäntel, Mädchen-, Knaben- u. Babykleidung, Damen- u. Kinder **Hüte, Hauben, Mützen, Modeartikel, Herren-Artikel.** 5528

Alle Militär- und Liebesgaben-Artikel in grossen Posten vorrätig.

C. Werner-Blust, Freiburg i. Br.

Rabattsparverein. — Kaiserstrasse 79 und Dreherstrasse 4. — Rabattsparverein.

Farren-Verkauf.



Einen schweren setten 5526

Farren

hat aus der Hand zu verkaufen.

Teningen, den 16. Dezember 1914.

Der Gemeinderat.

Magerkeit

Schöne volle Körperformen, wundervolle, feste Büste, blühendes gesundes Aussehen durch unser Orient. Kraftpulver „Büsterin", ges. gesch., preisgekrönt m. gold. Medaillen und Ehrendiplomen. In 6--8 Wochen sind Zunahmen bis 30 Pfd. erzielt. Bestes Kraftnährmittel für Rekonvaleszenten, Kranke, Schwache, Greise u. Kinder. Garantiert unschädlich. Streng reell. Kein Schwindel. Unzählige Dankschreiben. — Wir lassen einige aus der grossen Zahl folgen: Es schreibt uns der Königl. Kreisarzt Dr. V. K., Berlin u. a.: Eine durch viele Geburten übermässig mitgenommene junge Frau erholte sich, nachdem sie sich an das Pulver gewöhnt hatte, zusehends. Ihr Gesundheitszustand lässt jetzt nichts zu wünschen übrig. Das Kraftpulver ist ein nach Wunsch wirkendes Uebernährmittel. — M. D., Frankfurt a. M., schreibt u. a.: Noch 6 Cart. Kraftpulver senden, in den letzten 6 Wochen 17 Pfd. zugenommen. — O. H., Düsseldorf, schreibt u. a.: Ihr Kraftpulver hat verblüffende Erfolge bei mir gezeitigt. Jedermann, der mich jetzt sieht, ist erstaunt über mein hervorragendes Aussehen und der stetig zunehmenden Körperfülle, bin Ihnen äusserst dankbar — Carton mit Gebrauchsanweisung 2 M., 3 Cart. 5 M., Postanweisung od. Nachn.-Porto extra. 5574

Dr. Franz Steiner & Co., G. m. b. H., Berlin 149, Bülowstr. 84

Kassenschränke für alle Zwecke in allen Grössen

H. Sieferle, Lahr

Kassenschrankfabrik.

Preisliste frei. 227

Wer ohne Mühe schnell und sicher im Ofen oder Herd Feuer machen will, verwende die beliebten und weltbekannten 5171

Feueranzünder

„Brennfix".

Offeriere „Brennfix" 500 Stück zu M 2.40 u. 1000 Stück zu M 4.50 franko gegen Nachnahme. Vertreter überall gegen hohe Provision gesucht

Feueranzünderfabrik Schwenningen a. N.

Lehrlingsgesuch.

Ein Knabe, der Lust hat, das Blechnerhandwerk zu erlernen, kann sofort oder später eintreten bei **G. Bodenweber**, Blechnerei, Emmendingen. 5490

Für Holz- und Kellerarbeit suchen wir noch einen tüchtigen

Küfer

ferner findet ein 5532

Arbeiter

Beschäftigung. **J. M. Wertheimer & Co**, Emmendingen.

Ein guter Ratgeber für Weihnachtsgeschenke

sind meine Schaufenster.

Man versäume nicht deren Besichtigung.

Grosse Auswahl in

Haus- und Küchengeräten und Geschenkartikeln.

Jeder Gegenstand trägt Preis. 5491

Conrad Lutz, Emmendingen.

Mitglied des Rabattsparvereins.

Wir suchen zum sofortigen oder baldigem Eintritt, an Stelle eines Einberufenen, einen jüngeren

Commis.

Offerten an Bremer Zigarrenfabriken vormals Biermann & Schörling, Kenzingen. 5502

Ausläufer!

Wir suchen zum baldigen Eintritt einen ehrlichen, fleißigen Burschen im Alter von 15 bis 17 Jahren, möglichst Radfahrer und stadtkundig, für leichte Botengänge.

Druck- u. Verlagsgesellschaft vorm. Dölter ∴ Emmendingen. ∴

Großbrauerei sucht

Maschinist

oder gelernten Maschinenschlosser zur Wartung von Dampf- und Eismaschinen. Schriftliches Angebot unt. Nr. 5524 an die Geschäftsstelle der Breisg. Nachr erwünscht.

Ein 5531

Müllersohn

wünscht zwecks prakt. Ausbildung in einer neuzeitlichen Kundenmühle sofort Stelle.

Näher. bei der Geschäftsstelle der Breisg. Nachr.

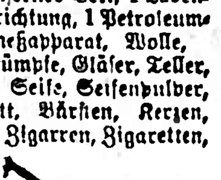
Kauft bei unsern Inserenten

Zwangsversteigerung.

Freitag, den 18. Dezember 1914, vormittags 1/2 9 Uhr, werde ich in **Emmendingen** im Pfandlokal gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

1 Kasten, 2 Kommoden, 1 Nachttisch, 1 Spiegel, 2 Röste, 2 Matratzen, 1 eisernes Bett, 1 Ladeneinrichtung, 1 Petroleummeßapparat, Wolle, Strümpfe, Gläser, Teller, Messer, Gabeln, Seife, Seifenpulver, Soda, Schuhfett, Bürsten, Kerzen, Cichorie, Kaffee, Zigarren, Zigaretten, Zucker, Marmeladen u. dgl.

1 Pflug.



Emmendingen, 14. Dezemb. 1914.

Liede, Gerichtsvollzieher.

Mädchen-Gesuch.

Gesucht ein tüchtiges, braves

Mädchen

für Küche und Wirtschaft per sofort. Adressen in der Geschäftsstelle der Breisg. Nachr. 5529

Junges

Mädchen

zu Kindern gesucht. 5525

Zu erfragen in der Geschäftsstelle der Breisgauer Nachrichten.

3 Zimmer

und **Mansarde** mit Zubehör und Schweinestall auf 1. Januar in Kollmarsreute zu vermieten.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle der Breisg. Nachr. 5483

Ein älteres

Pferd

ist preiswert zu verkaufen 5523

Haus Nr. 397. Kenzingen.

Guterhaltener

Kachelofen

für kleineres bis mittleres Zimmer ist billig abzugeben.

Wo sagt die Geschäftsstelle der Breisg. Nachr.

2 Divan

mit Roßhaar, 1 Kanapee, verschiedene Kommoden u. Kleiderschränke, schöne billige Betten, schöne Vertikow, Waschkommode, Seegras- u. Haarmatratzen, Federbetten, Tische, Nachttische mit u. ohne Marmor billig zu verkaufen.

Frau Arheidt 5531

Neustr. 1 part., Emmendingen.

Ein noch guterhaltener 5580

Kinderwagen

wird zu kaufen gesucht. Zu erfragen in der Geschäftsst. der Breisg. Nachr.

Soeben wieder in großer Auswahl eingetroffen

Weihnachts- und Neujahrskarten

für unsere Krieger im Feld. 5534

Buchh. Ommerborn

Emmendingen.

Dieses Blatt

verbürgt den Inserenten durch seine dichte Verbreitung in Stadt und Dorf, in allen Volksschichten den guten und

sicheren Erfolg!

Breisgauer Nachrichten

Erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.

Bezugspreis: durch die Post frei ins Haus Mk. 2.— das Vierteljahr, durch die Austräger frei ins Haus 65 Pfg. den Monat.

Anzeigenpreis: die einspalt. Kleinzeile oder deren Raum 15 Pfg., bei öfterer Wiederholung entsprechenden Nachlaß, im Reklameteil die Zeile 40 Pfg. Bei Platzvorschrift 20% Zuschlag. Beilagengebühr das Tausend 6 Mk.

Telegramm-Adresse: Dölter, Emmendingen.

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

Beilage: Amtliches Verkündigungsblatt des Amtsbezirks Emmendingen und der Amtsgerichtsbezirke Emmendingen und Kenzingen.

Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Wochen-Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt des Amtsbezirks Emmendingen (Amtsgerichtsbezirke Emmendingen und Kenzingen) Ratgeber des Landmanns (4seitig m. Bildern). Breisgauer Sonntagsblatt (8seitig m. Bildern).

Monats-Beilage: Der Wein- und Obstbau im badisch. Oberland, besonders für das Markgräflerland u. den Breisgau.

Fernspr.: Emmendingen 3, Freiburg 1892.

Nr. 296 (Evang: Lazarus) Emmendingen, Donnerstag, 17. Dezember 1914. (Kath.: Lazarus) 49. Jahrgang

Von den Kriegsschauplätzen.

Amtlicher Tagesbericht der obersten Heeresleitung.

Abwehr eines französischen Vorstoßes über Nieuport. 450 Franzosen gefangen.

WTB. Großes Hauptquartier, 16. Dez. Im Westen versuchte der Gegner von neuem einen Vorstoß über Nieuport, der durch Feuer seiner Schiffe von der See her unterstützt wurde. Das Feuer blieb gänzlich wirkungslos. Der Angriff wurde abgewiesen. 450 Franzosen wurden zu Gefangenen gemacht.

Auf der übrigen Front ist nur die Erstürmung einer vom Feinde seit vorgestern zäh gehaltenen Höhe westlich Sennheim erwähnenswert.

Im Osten mehrere Stützpunkte erobert, 3000 Russen gefangen und 4 Maschinengewehre erbeutet.

Von der ostpreußischen Grenze ist nichts neues zu melden.

In Nordpolen verliefen unsere Angriffsbewegungen normal. Es wurden mehrere starke Stützpunkte des Feindes genommen, dabei etwa 3000 Gefangene gemacht und 4 Maschinengewehre erbeutet.

In Südpolen gewannen unsere im Verein mit den Verbündeten kämpfenden Truppen Boden.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

Eine neue deutsche Offensive im Nordwesten?

Berlin, 16. Dez. Aus Amsterdam meldet die „Post": Nach Berichten der „Times" und der „Daily Mail" hat seit mehreren Tage eine neue Angriffesbewegung der Deutschen gegen Calais begonen. Geschütze schwersten Kalibers beschießen unaufhörlich Nieuport und Umgebung. Eine Vorstadt Nieuports, St. George, steht in Flammen. Man erwartet, daß die Deutschen das Bombardement durch einen Angriff von Süden her unterstützen werden. Zwischen Peryse und Ramskapelle sollen starke deutsche Truppenmassen stehen. Um Middelkerke und auf der Strecke Middelkerke und St. Pierre-Capelle steht Geschütz an Geschütz.

24 000 Mann in drei Tagen verloren.

Berlin, 16. Dez. „Daily Chronicle" meldet, wie der „Lokalanzeiger" aus Rotterdam erfährt, unterm 15. Dezember aus Dünkirchen, daß die **Verbündeten** bei den jüngsten Kämpfen in drei Tagen **24000 Mann verloren haben.**

WTB. Berlin, 16. Dez. Dem „Berliner Tagblatt" wird aus Christiania gemeldet: Wie aus Paris berichtet wird, macht der „Matin" mehrere Angaben über die Ausdehnung der französischen Front zwischen Armentières bis Pol St. Marie in den Vogesen, die in der Luftlinie 440 Kilometer Länge haben soll. Das von den Deutschen Truppen besetzte Gebiet sei 20100 Quadratkilometer groß. Von Belgiens 29496 Quadratkilometern seien nur noch vierzig nicht von den Deutschen besetzt.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

WTB. Berlin, 16. Dez. Ueber die Kämpfe in Lodz telegraphiert der Petersburger Korrespondent des „Seccolo" unter dem 14. Dezember: Die Riesenschlacht in Polen dauert ununterbrochen an. Die Russen sind bemüht, ihre Stellungen um Lodz, die sie in ein befestigtes Lager umgewandelt haben, zu halten. Die von den Deutschen entwickelten Kräfte werden als übermenschlich bezeichnet.

Die Türkei gegen den Dreiverband.

WTB. Konstantinopel, 16. Dez. (Mitteilung aus dem Hauptquartier.) Eine russische Kavalleriebrigade, verstärkt durch ein Bataillon Infanterie, hat am 13. Dezember ein von unserem rechten Flügel entsandtes Detachement in einer wichtigen Stellung angegriffen, ist aber zurückgeworfen worden. An der Grenze des Vilajets Wan haben unsere Truppen die Offensive ergriffen. Bei Sarai haben sie einige feindliche Stützpunkte angegriffen und im Sturm genommen. Eine unserer Abteilungen in Aserbeidschan ist in der Richtung auf Selmas (Diliman) in Persien vorgegangen. In Seldos am südlichen Ufer des Urmiasees haben türkische und persische Kavallerie ein Kosaken-Regiment geschlagen, das 40 Tote und viele Verwundete verlor. Der Feind wurde auf Urmia verfolgt. Ein russisches Dampfboot und die in Urmia befindlichen Munitionsvorräte wurden genommen und zerstört. Einzelheiten folgen. Persische Stämme kämpfen Schulter an Schulter mit uns mit Begeisterung gegen den hundert Jahre alten Feind. Wir wissen von heldenhaften Taten in diesem Kampfe.

WTB. Konstantinopel, 16. Dez. Wie die gestrigen Abendblätter erfahren, ist der persische Kurdenführer Ilhani, den die Russen seit langem zu gewinnen trachteten, nach dem Einzug der türkischen Truppen in Sautschbulak mit seinem ganzen Stamme, ungefähr 10000 Mann, zur osmanischen Armee übergegangen, um gegen die Russen zu kämpfen.

Der heilige Krieg.

Berlin, 16. Dez. Das „Berl. Tagbl." meldet aus Konstantinopel: Der Scheich von Ghasal, dessen Gebiet sich südlich von Bagdad bis zum persischen Golf erstreckt und dessen Unterstützung die Engländer erkauft haben, ist, wie verlautet, von seinen Brüdern ermordet worden. 40000 Krieger, über die er verfügte, haben jetzt den Engländern den Krieg erklärt. In Darfur, in dem südlichen Sudan, hat die Bevölkerung den Kampf gegen die Engländer aufgenommen.

Konstantinopel, 16. Dez. Der griechische Patriarch hat die griechischen Orthodoxen-Metropoliten in der Türkei durch eine Enzyklika aufgefordert, jeden Sonntag während der Messe Gebete für die Gesundheit des Sultans und die Erfolge der Türken verrichten zu lassen. Der Patriarch hat 1000 Paar Stiefel für die Armee gespendet.

Von den Kämpfen zur See.

Beschießung der englisch. Ostküste durch deutsche Hochseestreitkräfte

WTB. Berlin, 17. Dez. Teile unserer Hochseestreitkräfte machten einen Vorstoß gegen die englische Ostküste und beschossen am 16. Dezember früh die beiden befestigten Küstenplätze Scarborough und Hartlepool. Ueber den weiteren Verlauf der Unternehmungen können zurzeit keine Mitteilungen gemacht werden.

Der Chef des Admiralstabs der Marine: Pohl.

Nach engl. Meldungen sind in Hartlepool über 20 Personen getötet u. 80 verwundet worden. Es wurde beträchtl. Schaden angerichtet. Der Gasometer brennt. Die Beschießung der Festung West-Hartlepool begann zwischen 8 u. 9 Uhr früh. In Scarborough wurden mehrere Kirchen beschädigt und mehrere Dächer sind eingestürzt. Die historische Abtei Whitby ist angeblich teilweise zerstört. Die Bevölkerung flieht in das Innere des Landes.

Untergang eines alten türkischen Linienschiffes.

WTB. **Konstantinopel**, 16. Dez. (Meldung der Agence Ottomane.) Das alte Linienschiff („Messudije" ist auf seinem Ankerplatz infolge eines Lecks gesunken. Ein Teil des Schiffes befindet sich noch an der Oberfläche des Wassers. Die ganze Mannschaft konnte das Schiff verlassen. („Messudije" war 1874 vom Stapel gelaufen; sie hatte eine Wasserverdrängung von 9250 Tonnen und eine Besatzung von 900 Mann.)

Amsterdam, 14. Dez. Reuter meldet aus London: Die Admiralität macht bekannt, daß gestern das englische Unterseeboot „B 11" in die Dardanellen eindrang, trotz der heftigen Strömung zwischen fünf Reihen Minen hindurchkam und das türkische Panzerschiff „Messudije" das das Minenfeld bewachte, torpillierte. Die feindliche Artillerie schoß auf das Unterseeboot, aber dieses kehrte trotzdem unbeschädigt zurück, nachdem es mehrmals untergetaucht war und im ganzen 9 Stunden ohne Unterbrechung unter Wasser geblieben war. Zuletzt wurde beobachtet, daß die „Messudije" an ihrem Hintersteven im Sinken war.

WTB. London, 16. Dez. Ein Offizier des englischen Kreuzers „Sydney" schildert in einem Brief den Kampf mit der „Emden" und die darauf folgende Fahrt nach Colombo. Er schreibt: Als Kapitän v. Müller in Colombo das Schiff verließ, kam er auch zu mir auf das Achterdeck, dankte für die Rettung der Verwundeten, schüttelte mir die Hand und salutierte. Ich glaube, er und seine Mannschaft weigerten sich nach ihrer Ankunft in Colombo, das Ehrenwort zu geben. Er hielt es aber gewissenhaft, solange er auf der „Sydney" war, die mehr einem Hospitalschiff glich als einem Kriegsschiff. Auch der Prinz von Hohenzollern war ein netter Mensch. Wir stimmten darin überein, daß es zwar unsere Pflicht war, einander unschädlich zu machen, daß wir es doch ohne Groll taten.

Aus den Kolonien.

WTB. Paris, 16. Dez. Kolonialminister Doumergue hat im „Petit Parisien" die Lage im Kongo und in Kamerun auseinandergesetzt. Darnach operieren dort gleichzeitig drei starke Kolonnen. Die erste, aus französischen und englischen Truppen bestehend, unter dem Befehl des englischen Generals Dolell, operiert längs der Küste und nahm Duala-Victoria und die Funkenstation Kamina in Togo ein. Die zweite Kolonne hatte das durch den Kongovertrag abgetretene Gebiet wieder zu erobern und dabei heftige Kämpfe zu bestehen, wurde aber von belgischen Truppen wirksam unterstützt. Die dritte Kolonne, englische und französische Truppen unter General Largeau, hat Kusseri eingenommen. Die Verbündeten haben ihre bisherigen Erfolge über die Deutschen erst nach schweren Kämpfen errungen.

Aus dem Ausland.

WTB. Basel, 15. Dez. Das Schweizer Handelsdepartement veröffentlicht eine Tabelle, welche zeigt, wie sehr die Einfuhr in den ersten drei Kriegsmonaten zurückging. Die Blätter weisen überzeugend nach, daß die Schweiz ihre eigenen Bedürfnisse nicht decken konnte und daß daher die Behauptung, sie bezöge Waren für andere Staaten, gänzlich unhaltbar ist. Die Tabelle weist auch darauf hin, wie schwer die schweizerische Volkswirtschaft unter den Einfuhrschwierigkeiten leide, welche bei deren Fortdauer zu Arbeitseinstellungen in den verschiedensten Industrien führen würde.

WTB. Wien, 16. Dez. In der Urania hielt der moslemitische Publizist Syrry einen Vortrag in deutscher Sprache über den Islam und seine Bekenner in der Monarchie. Der Redner erinnerte daran, daß schon bisher Deutschland und Oesterreich-Ungarn in der Türkei beliebt gewesen seien. Fortan werde nicht die französische, sondern die deutsche Sprache das Verständigungsmittel der verschiedenen Nationalitäten unter den Moslim und die Verkehrssprache der Moslim mit anderen Völkerschaften sein. Denn die Deutschen und die Moslim seien